

## **„Mehr Natur geht nicht“**

### **Die FDP on Tour durch die Burgdorfer Ortschaften**

Eine sportliche Gelegenheit für Bürger\*innengespräche boten FDP-Kandidat\*innen für den Rat der Stadt Burgdorf: per Fahrrad ging es klimafreundlich und CO2-neutral und nach Rücksprache mit der Region Hannover Coronakonform durch die Ortschaften. Start war beim Lahmann's Hof in Otze. Weiter führte der über 17km lange Weg über Weferlingsen, Dachtmissen, Hülptingsen bis nach Sorgensen. Über zwanzig Teilnehmer\*innen, darunter auch ganz junge im Kita- und Schulalter, informierten sich so über Burgdorfs Radwege, Hofläden und Landwirtschaft.

Anschaulich erklärte die Spitzenkandidatin für die Regionsversammlung, Anika Lilienthal, dass die weitverbreitete Ansicht über bestehende Monokultur in der deutschen Landwirtschaft nicht mit der Realität übereinstimmt, denn Spargel- oder Erdbeerfelder zählen zur Dauerkultur. Sie werden nicht jedes Jahr neu angepflanzt. Anbauwechsel durch Mehrfelderwirtschaft ist allein schon aus Ertragsinteresse für die Landwirtschaft ein Selbstverständnis, hinzu kommen eigens für die Insekten angelegte Blühstreifen und Felder.

Herr Dr. Vehling wollte dann wissen, woher Frau Lilienthal das fundierte Wissen hat, ob sie einen landwirtschaftlichen Hintergrund hätte? „Auch ich bin nur Konsumentin, doch seit ich im November 2019 die 500Trecker hier in Burgdorf um Ihre Höfe hab kämpfen sehen, kämpfe ich mit und da lernt man viel, wenn man die Landwirte fragt.“ antwortete sie auf die Frage.

Das bestätigte auch Landwirt Kurt-Heinrich Schweer in Hülplingsen. Er lud alle Fahrradfahrer\*innen zu einem Besuch seines Hofes ein. Besonders der bereit gestellte Kartoffelroder und Trecker, die frisch am Morgen in Sorgensen im Ernteeinsatz waren, hatten es den Kindern angetan. Fasziniert erfuhren die Besucher\*innen von dem Unterschied zwischen „Pommeskartoffeln“, die der Hof auch für MacDonalds produziert, und den Speisekartoffeln für den Direktverkauf in seinem neuen Hofladen an die Verbraucher. Auf dreißig Hektar von insgesamt 150 baut der Hof die Knolle an. „Monokultur entspricht aber nicht dem Prinzip der Nachhaltigkeit“, sagt Schweer. Daher wechselt er in der Fruchtfolge mit Getreide wie Brotroggen für Wasa, Gerste, Hafer, auch Zuckerrüben, Zwiebeln, Kürbis, und ab nächstem Jahr zudem Dinkel.

Das konnten die Tour-Teilnehmer\*innen nur bestätigen und bedauerten das Höfesterben, von dem auch Burgdorf enorm betroffen ist. Landwirtschaft muss weiterhin ein attraktiver Beruf sein und bleiben, denn sie produzieren die hochwertigsten Nahrungsmittel hier in Deutschland.

Nach einer weiteren kleinen Strecke endete die Tour bei einem netten Ausklang und weiteren Gesprächen in der Schützenkate in Sorgensen.

Autorin: Anne-Kathrin Albert (M.A.)

Fotos:

Bild 1: Aufbruch in Otze mit den Kandidat\*innen Mario Gawlik, Anika Lilienthal und Dr. Karl-Heinz Vehling, ©Mario Gawlik

Bild 2: Fachlich führt Anika Lilienthal vor Ort in die Anbaumethoden ein, ©Anne-Kathrin Albert

Bild 3: Besuch des Hofes Schweer in Hülplingsen, ©Anne-Kathrin Albert

Bild 4: Der Kartoffelroder: HighTech bei der Ernte, ©Anne-Kathrin Albert

Bild 5: Wir packen an – Umwelt- und Naturschutz Hand in Hand mit der Landwirtschaft! ©Anne-Kathrin Albert